

VII.

Willküren der Stadt Soest.

Mitgetheilt an die Stadt Siegen.*)

(Aus einer alten Handschrift.)

Dyt ist der louff der ortel na Susischem Rechte.

Die beginnet der louff der ortel ouer die gebreche des volkes na Susischem rechte. Den erbern bescheyden luden, Burgermeistern, Rade vnd allen andern der Stat zu Sygen, Rait vnd gemeyne der Stat Susse, mit luttern begerden, dinst vnd eren noch yrm vermogen. Als Ir von vns hait gebeden, dair uff entwurten wir uwer bescheidenheit alsus uff die artickel In uweren brieffen gehalten. Vnd von erste sprechen wir uff den ersten artickel alsus.

Von bosen wurten.

Weme bose wort gesprochen sint, den straiffet man vur dem Richter, das hee yme die bosen wurt gesprochen hait, der sal wetten dem richter III ß. vnd dem cleger auch III ß. Vnd wannne die wurt gehint an liff vnd an ere, So sal der

*) Der Stadt Siegen war im Jahre 1303 das Soester Stadtrecht verliehen worden; sie pflegte daher in Soest Rechtsbelehrungen einzuholen. Die vorliegende Handschrift rührt aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts her, indem sie noch der Mitherrschaft des Erzbischofs von Cöln an der Stadt Siegen gedenkt, die im Jahre 1421 bereits aufgehört hatte. — Die mit * bezeichneten Stücke gehören nicht zu dem ursprünglichen Aufsatze, sondern sind von jüngerer Hand nachgetragen.

fleger den, der die wurt hait gesprochen, laden vur den rait, So sal hee wetten X margt vnd eyn fuder wyns, vnd wanne das geschuet, So sullent die rait herren sicherheit nemen von beiden parthien, das eyner dem andern nit du, vnd en beyden laissen genogen an rechte, vnd der rait sal sy versünen.

Von gelobede des lantmans.

Item wand der gebur vur dem richter sprach, hee wolde mit uwerem burger gaen In syn huf, vnd wolde von yme nit geen, he hette ym dan burgen gefast, want he der burgen nit entsatte vnd nit hatte, vnd vwer burger en In sloiß, dar vmb sal hee dem richter wetten vier ß.

Von dem wyne.

Item dee bosen wyn hait gemenget zu gudem wyne, En was der wyn nit ful, so wettet hee den raitherren eyne ame wyns, Was hee abe fule, so wettet hee X margt vnd eyn fuder wyns, vnd sal In nit halden vur als biderber man als ee.

Settet die burger eyn gebot uff den wyn zu verkeuffen, wee dan synen wyn anders verkeuffte dan das gebot stunde, der sulde den raitherren wetten eyne ame wyns, vnd wat hee uber genomen hette, das sulde hee den raitherren geben by syne eyde, vnd das nement die raitherren von yme zu besserunge, Ist aber keyn gebot uff den wyn gemacht, So en darff hee auch nit bessern.

Item brechten fremde lude wyn zu Sygen in die Stat uff Jar merte, des sullent sie nit verkeuffen, der rait en habe en erst besiehin, Wanne das geschiet, So sullent sy dauon dun das ander lude dunt von erme wyne, den sy verkeuffent.

Von den fleuscheugern.

In unser Stat sint vier biderbe man darzu gekorn, das sy uff eren eyd synnych vnd vnreyne fleisch bestehent, verne- ment die das ymant synnych ader vnreyne fleisch heer verkeufft,

den sullent sy dar zu halden das he das besser, na geseze vrs amptes, würde er vns aber beceget, vnd mochte man uff eynen fleuschheuger bezugen das hee vnreyne fleisch hette verkeuff, der solde den rait herren wetten eyne ame wyns.

Item wilch fleuschheuger ader vurkeuffer eglicher dinge spreche, hee wulde beiaten von den herren urleuff zu staen uff dem merte In den hallen zu smaheit vnserm rechte, der wette yglichem raitherren eyne ame wyns, vnd beiaczede hee is, so sulde hee vnd syne gesellen er iglicher dem rate wetten die hoeste wette.

Weres sache das die fleuschheuger oder anders hantwerkis lude eyn gelobede vnder en mechten der stat zu smaheit, Eyne igliche persone die da zu hulffe vnd ryde, die were dem rade die hoeste busse.

Item die fleuschheuger hant by vns eyne sonderliche bruderschoff vnder en, vnd busen den brudern en mach nyman fleusch verkeuffen by vns, Nu han wir vnsern burgern vnd andern gesten, die dar kommt, eyne sonderliche gnade getain, das sy zusschen oistern vnd pinxten vnd uff vnsera Jare merte uff sente Vlrichs dach, dat sy er fleusch mogent verkeuffen vur den burn vnd busent den rechten megel bencken, wer is anders verkeuffte, der were dem rade schuldich eyne ame wyns uff gnade.

V o n S l a e n .

Item Sleet eyner den andern by vns dat hee bluit, mit der hant vnd nit mit swerte, messern ader mit kluppeln, der wettet dem richter III s. vnd dem kleger als vil, vnd dut sicherheit das hee vur den rait komme vnd wette LX s. vff er gnade, vnd das steet an en wie vil sy des geldes nemen, des wirt zwey deil en vnd das dritteil dem Richter.

Item der eynen doit slach dut bynnen der muren, vnd fluit, den vnd sin gut Sal man verzelen, Sünnet hee sich aber mit den frunden des erslagen mans ader wybes, nochtant sal hee nit In die stat gaen, hee en habe dem rade vnd dem richter gebessert als sy wollent, vnd habe er gnade.

Item dee synen mydde burger, du sy versunet waren, mit dem potte oder crüfeln sleet oder wonte, kompt der leste rich von dem ersten der versunet was, So sal der schuldige dem rade wetten X mark vnd eyn fuder wyns uff gnade des rades, wat der rait des geldes nymmet, des ist sin zwey deil vnd dem Richter dat dritte deil, vnd der wyn wirt dem rade alleyne. Geschach aber der slach mit deme krufeln oder potte von eyne andern fryge, vnd nit von dem ersten der versunet was, So wettet der schuldige uff gnade dem rade LX ß . vnd wat der rait des nympt, das wirt das dritte deil dem gericht, vnd wettet dem richter III ß . vnd dem geslagen manne III ß .

Wilsch son mit eyne spizen ysen synen fader an fert, das die nacober von dem geruchte werdent bedrubet, na konenelichem rechte ist hee syns vederlichen erbes beroubet, vnd na vnserm rechte die hoeste busse oder wette, Aber noch vnserm rade sal er die smahet syme vader suberlichen bessern.

Dee burger dee da sluch synen myddeburger bynnen dem fryde den Jr gemacht hait, dee ist dem rade schuldich zu busse X margk vnd eyn fuder wyns, vnd das mach der rait messigen noch syme willen, vnd wat der Rait des geldes nymmet, das wirt das dritte deil dem Richter, vnd der wyn wirt dem rade alleyne.

Item weres das by nachte eyn doitslach geschege by vns, vnd wer da by were, vnd nit heillalle eyn schrüge, der were dem rade schuldich die hogeste busse.

Item weres das ymand by vns tebe eynen doitslach, hee flüge oder wurde gegriffen, nochtant en sulde man nit syne hußfrauwe ader syne kinder pynien an libe ader an gude, want geschriben ist, der son dreget mit die sonde des vaders noch der vader des sones, vnd sünct hee wol mit den frunden, nochtant sal hee nit sin In der stat, eß en sy dan des rades wille.

Item dee den andern sluch mit dem kolben dat hee blutte, der ist dem Richter schuldich III ß . vnd dem cleger als vil, vnd deme rade LX ß .

Item Stunden zwene uff In dem wyne vnd wolben sich slaen, wurden die gestillet das sie nyder sessen, vnd der eyne stunde uff vnd swige stille, vnd sluge den andern, vnd würffe en vnder sich, In mach man den keyns vursages bezugen, So geet hee mit dem eyde dar von vnd wettet III ß.

Item wer den andern schilt oder sleet, der mach sich wol versumen ee sy zu gerichtte kommen.

Item der den andern wondet, nit mit messern noch mit ysen, dat hee bladet, dee wettet der Stad LX ß.

Item we da kommet an gerichtte mit eyner frischen wonden, vnd sprichet en habe ymand geslagen, vnd het keynen bezuch, dee en mach isß mit geleucken wandte die wonde bezuget isß, die da by sint die mugent isß leucken.

Item de da geflugen ist von der lezonge der man yme schult gibit, die wile he isß leuckent, So wirt hee sin ledich vnd loß, man moge isß dan en bezugen.

Von dem Rade.

De da sprichet, hee wolde mit eyme gemeynen als gerne bezugen als mit eylichem von dem rade, den hee wol nennen wolde, den sal man betwingen, das hee den Raitherren nenne, vnd wanne hee den genennet, so sal hee dem rade wetten eynen Eymmer wyns, vnd nennet hee isß nit, vnd der Rait sprichet hee sy gesmeet, So wettet hee iglichem raitherren eyne ame wyns uff gnade des rades.

Item zwene bruder, ader eyn fader vnd sin son, oder eyn Swiher vnd sin eydem, en sullent nit mit eynander In dem rade sin, weres aber vch noit In vwer stat, So mochtet Ir dun wie üch duchte das üch nuge were.

Wirt eyn raitherre schultheisse, ane heissen des rades, der mach In den rait widder syzen wan hee sin ampt uff git vnd nit ee.

Item die gemeyne sal nit wissen vmb der stede gefelle noch heymlichkeit, sy en werden dan von dem Rade dar zu geheischen.

Item wer die burgermeister straiſſte vnd ſpreche ſie hetten eyn vnrecht vrteil widder en gegeben, de ſulde yglichem rait-herren wetten eyne ame wyns.

Item iſt das eyn Maitherre eynen anſpricht, das hee yme beſſer, das hee eme ſmelichin geentwurtet habe, vnd diſſer geet vnwirdich en wech, der wettet dem rade eyne ame wyns.

V o n k o m m e r n.

Item iſt das ymand mit des Richters boden dut eynen kommer, der iſt dem Richter nuwet daruon ſchuldich, dan hee lonet dem boden als gewonlich iſt.

Eyn burger eyn mach den andern nit kommern ane gerichte, wer aber ſynen mydde burger bekommert ane gerichte, dee wettet dem rade X marck vnd eyn fuder wyns uff gnade des rades.

Item wer eynen dee bekommert were, mit gewalt ledige, der wer ſchuldich dieſelbe buſſe.

Item wer gut, das von gerichtes wegen iſt bekommert, abe dut aber gildet, der ſal iſ als gang wider legen, vnd ſal dem Richter III ſ. wetten.

V o n b u w e.

Item dat ymand uber dat zil ſiner hobestat buwet, das vnrecht ſal der rait richten, vnd nicht der richter, vnd wirt hee des uber fonden, So wettet hee dem rade III ſ. vnd dem kleger als vil, vnd der rait gebüdet yme, das hee iſ bynnen XIII nachten abe du, En dut hee des nit, So wettet hee aber dem rade vnd dem kleger als vil als vor, vnd gebüdet yme anderwerbe, das hee iſ bynnen XIII nachten abe du, thut hee des nit, So wettet hee aber dem rade als vil als vor vnd auch dem kleger, vnd gebüdet man iſ yme zom dritten male, vnd dat hee iſ nit abe eyn dut, So wettet hee deme rade eyne ame wyns, vnd ſal alle zu hant den vnrechten buw abe thun.

Item were dat sich eyn kiff hube von buwes wegen, das en sal nymand richten dan vnser burgere die dar zu gefast sin, ader die raittherren, vnd wait die machent, dat sal man stede halben, wer aber dat widder thede, vnd zuge die sache an eyn fremet gericht, der sulde it bessern mit X marcken vnd eyn fuder wyns, vnd sulde die erste machunge doch stede halben.

V o n p h e n d e n.

Item Ist das eyn man dem andern Ecker, wyssen ader hufere, ader wat dinges It ist, verseket uff eyne zyt, wanne die zyt en wech kommet, En wil der burger des phandes nit lenger halben, So dut hee is dem schuldiger kont, dat hee is bynnen XIII nachten lose, vnd nymmet dar uber gezuch, In loset hee is dan nit, So en mach hee is nyt vur sin eygen gut halben, is en sy dan mit willen des daz phant ist, wand hee verkeuffet is vur sin gelt vnd nymmet dar umb gezuch, vnd wat dar uber ist, das ist des gynen des das phant ist gewest.

Item were eyn man, die eyne andern manne eyn phant versetzte, vnd füre durch der schulde willen buffen land, dat kondich were, So en hetten sine kinder ader huffrauwe keynen fryde, es eyn were dan sache, das dat kontlich were, dat hee were umb sine naronge ader syns kouffs.

* Setzet eyn man dem andern pende farnde habe, die sal er halben XIII dage vnuerlustiget, wilczit die umb sint, so sal er die eyne burger verkeuffen vor sin gelt, mach hee nit eynen burger haben, so sal hee die eyne fremden verkeuffen, mach hee den nit krygen, So sal er die selbis behalden, vnd das kont doyn mit zwen burgeren dem heubtmanne, das hee die phende mit sich dragen wolle, vnd sal ouch doyn mit vrloube des gerichtes, vnd XIII dage lassen In der stat.

V o n d e m k y b e n v u r f r e m d e n g e r i c h t e n.

Wilch burger sinen mydde burger vur eyne fremden gericht beclaget, der wettet dem Rade eyn fuder wyns vnd

X margk, vnd sal den burger von allin sachen heben syns schadens den hee dauon het, Eyn ist der klegger keyn burger, oder hett hee die burgerschoff uff gegeben ee hee die sache ane hube, disse besserunge lyt an gnade des radis.

Von kyben vnd fryge.

Item weres sache das der Rait vnd der Richter gebüden zwen personen, die mit eyn ander friget, eynen fryde, uff das dat der frich nit bofer wurde, So sulde man burgen nemen von en vur He margk, dar noch das der frich gelegen were, vnd des fryges hait der rait macht, wie In duncket das is fuge habe.

Eyner dee den andern mit bosen wurten dringet zu fryge, der eyn sal en dar vmb nit slaen, Er sal von yme gaen, vnd sal nit mit yme frygen.

Item Ist das eyner den andern mit bosen wurten dringet zu fryge, nymet disser bezuge, das er noit werunge muß dun, hee enbrichet nuwet dar vmb.

Von nachtes noit ader geruffe.

Item mach man uff die vier Jongelinge bezugen, das sye by nachte uweres burgers dur zu brechen, So sal er iglicher dem rade wetten X marck vnd eyn fuder wyns, vnd er iglicher wettet eyne marck dem sye die dure zu stoiffen hant, vnd diß steet an des rades wilkure, wat dee man der III margk solle nemen.

Item ist das eyn burger dem andern vientlich In sin huß geet, en zu lezigen, dee ist Im schuldich dar vmb zu besserunge eyne margk, vnd dem rade vnd der stat eyn fuder wyns vnd X marck, das mogent sy nydern oder hoen noch yrm willen.

Item wer by nacht geet In eyner frauen huß, vnd blibet uber iren willen dar Inne, dat sy In mit hade noch mit draugen dar vß kan brengen, der ist schuldich X marck vnd eyn fuder wyns, vnd dem wibe eyne marck.

* Item wer eyn geruffe horet vnd dem na folget, vnd wenet iß sy In gude, der ist nuwet dar vmb schuldich.

* Item wer da kommet mit gewapenter hant zu geruffe der nacober, dee enbessert eß nit, en dut hee nymandis nit.

Von deilonge des erbes.

Ist das eyn wiff er gut gliche deilet mit iren kindern, die sie von dem ersten manne hait, vnd nymmet eynen andern man, vnd stirbet ane geburt, So wirt er deil gudes eren ersten kindern halff vnd dem andern manne halff. Dat man gesaget hait von der frauwen, das ist auch also von dem manne.

Item wilch son ader dochter wirt gesondert von eren andern gefustern, das vader vnd muder nochtant lebent, der eyn gilt nit syns vaders ader muder schult, die gelden die, die da blibent In dem gude, vnd die den hufrait behalpent.

Item die wile uwer burger, na siner ersten frauwen dode, nam eyne ander hufsfrauwe, Solde hee synen kindern, er were eyn ader me, sin gut allit halff han gegeben, vnd ist die dochter gesturben ane geburt, So sal der man yren fader ader eren erben halff widder geben das gut, das sy gelaißen hait.

Item das erste kynt der zweyer kinder, die da frigent vmb ir federliche erbe, Sal dat gut, iß sy ligende ader farende, allis halff han, dat sin muder hatte, du sy den andern man nam, vnd dat ander gut alzumail, eß sy ligende ader farinde, sal dem andern kinde, das han wir vur eyn alt vnd nuwe recht.

Item vur vns ist kommen eyne frauwe, der ist ir man gestorben, vnd hait ir gelaißen VII kinder, des hait die frauwe eynen andern man genomen, vnd die kinder heischent der muder eyne deilonge, des wysten wir sie vur de herren von Suste, des han sie vns gewist vur eyn recht, die Muder sulle des gudes nemen eyn dritte deil, vnd die kinder eyn zweydeil.

Item weres das zwey elude zusamen sessen, die keyne kinder mit eyn ander hetten, Sturbe dan der man, So sulde

die frauwe iren bruttschaz zu furen abe nemen von dem gude alzumail, also als dee benumet was, du sie den man nam, wat da uber blibet, dat sal sy des mannes erben halff widder geben. Ist aber der bruttschaz nit benumet, So sal sie den bruttschaz machen mit Iren eyde als groiß als hee was, wat da uber blibet, dat sal sie des mannes erben halff widder geben, dan schult vnd sele gereede sal man zu vorut beczalen.

Weret aber das die frauwe vur stürbe ee der man, So sal der man den bruttschaz, den hee mit der frauwen nam, halff der frauwen erben widder geben, wie hee benumet was, du hee die frauwe nam, Was auch das hee nit benumet was, So mach hee mit syne eyde den bruttschaz machen, wie groiß hee was, dat sal hee aber der frauwen erben halff widder geben.

Weres dat zwey elude zusamen qwemen, die nicht zusamen brochten, dat sondich were, beryde sy got das sie etwas gudes mit eyn ander gewonnen, en hetten sy keyne kinder, Sturbe dan der man ee der frauwen, So sulde die frauwe des mannes erben das gut halff widder geben, Sturbe die frauwe ee der man, So sulde hee der frauwen erben des gudes dat dritte deil widder geben.

Item weres dat eyn man vnd syne frauwe sturben, vnd er bruder vnd mage, sy wonden by en ader In andern steden, qwemen vnd nemen die kinder na en, vnd verkeufften er erbe andern luden, wenne die lude In der wairshoff gesigen Jare vnd dach, der kinder ader Irer mage, So sint die lude nymandis nit me dauon schuldich.

Item Es waren zwey elude zu Sygen, die hatten zwey kinder, eynen son vnd eyne dochter, die kinder beryden sy beide, Du starff der kinder fader, vnd die muder nam eynen andern man, du wurffen die kinder widder In was In vader vnd muder zu bruttschaze hatten gegeben, vnd deilten das gut an drü deil, der muder eyn deil, vnd den kindern zwey deil.

Item zwey elude hatten beraden Ire kinder, vnd hatten eynen scholer, dem gaff syne munder eyne almoße an Irme

ende, da en was der vader nit uber, Du nam der man eyn ander wiff, vnd die kinder wurffen widder In vnd deilten mit yme alle syn gut, ligende vnd farinde habe, Du wolde der scholer deilonge nemen mit synen gefustern, So muste hee widder In werffen was ym sin muder zu sele gerebe hatte gegeben, want es mit des vaders wille nit en was geschien, vnd der fader behilt das gut halff, vnd syne kinder halff.

Item da zwene sizent In eyne vngedeilten erbe, wanne eyner sin deil erbes wil verkeuffen, das keuffet der ander bilcher, der zu gabir mit yme hait geseffen, dan anders ymandis.

Von den beckern.

Item die sagunge von backen vnd von bruwen, vnd die bruche die dauon koment, die hait nymand zu richten dan der rait.

Item die becker van Suste hant keyne zunfft noch bruderschoff.

Von sele gerebe.

Item na vnserer stede Rechten mach nymand ligende habe, als Ecker vnd wyßen oder hußer vur sine sele geben, ane siner erben willen, farnde habe, als gult vnd silber, mag hee wol geben ane siner erben willen.

Item keyn priester mach erbe oder gut, da er uff gewyhet ist, vor synen andern gefustern na syns vader dode zu fornt vß behalden, er en musse is widder In werffen, Cyn ist es Ir wille nit geweest, das er dar uff wurde gewyhet.

Item nymand en mach erbe In der stad zu Suste gelegen geben passen vur syne sele, weres sache das is geschege mit der frunde rade vnd willen, So musten die passen der stad daz erbe verkeuffen.

Item nymand en mach uber syn bette bret geben me dan den zyhenden phennig ane syner frunde willen.

V o n g e b e n .

Item Eynen en mach nit geben vnd behalden mit eyn ander, want gibit ymandis uwet vnd blibet in der gewer, So en hait die giffte keyne macht.

Von der monge und golt smyden.

Item die raitherren vnd anders nymand, dy nement den richter zu en, wanne sie die monge wollent besiehin, wanne sie dar koment, So nymmet der richter eynen phennigk von dem houffe, oder von den vier heuffen an vier ende des disches vur dem monger, wan hee dat genymmet, So eyn sal hee syne hant nit don vnder synen rock, want hee sal den phennigk mit uff gereckeder hant dragen vnd geen also zom golt smyde, vnd dunt den phennigk alda wygen vnd In dem fure burn, findet man dan eyn wenigk gebroches, So sal man den monger gnade dun, Ist aber der gebroch groiß, So sal hee iß bessern mit eynen busse die hee koiß, du hee sich der monge an nam. Ist aber das der monger spreche, hee en hette keyn gelt, wanne man das besiehin wolde, vnd man funde das hee gelt hette, dee sulde den rait herren uff gnade wetten eyne ame wyns. Ist aber dat hee die phenninge, die man besiehin sal, vnderzuhet, vnd leget ander dar der selbin monge, So sal hee wetten eyn fuder wyns vnd X margk vff gnade des radis.

Item eyn iglich burger der da verkeuffet ader gildet, der mach wol gelt nemen das genge vnd gebe ist In fremden landen, wie wol iß vnserer monge nit eyn hait, vnd eyn ist vnserm monger dar vmb keyne besserunge schullich.

Item die verbydunge silber zu gelden steet an dem rade, vnder wilcher pyne hee iß verbiden wil, we da widder dut, dee ist die peene, die der rait dar uber hait gemacht.

Item die golt smyde In vnser Stad die mogent In yrne fure vmb Ir loyn vnserer silber vnd eyns iglichin versuchen, vnd werdent da mydde nit bruchhaffich.

Item zu vnserer gemeynen monge mogent die golt smyde

silber gelden des en noit ist zu erme wercke, vnd alle sonnabend das en uberich blibet, sullent sie dem mongemeister biden zu kouffe, Inteden sy des nit, So weren sie dem rade die hoeft buffe.

Item vnsere burger mogent mit eyn ander silber gelden, also das sy is senden an swerer monge dan vnsere ist, Sudent sy is aber an lichter monge, So sint sie schuldich die grosse buffe.

Von brut schage.

Item dem Jongelinge dem uwers burgers dochter vur bidderben luden wairt gelobt, vnd ym genugede an dem gude des hee ym du globete, dar en mach noch eyn sal nomme von syme swigerherren heiffchen.

Von den burgermeistern, den scheffen, dem rade vnd des raitis straisfonge.

Item die gemeyne In vnserer Stad die eyn hait keyn recht dar zu, die burgermeistere zu kysen, vnd en horet auch nit zu en, wand zwelff man, die da horent zu vnserm rade, die spelgent alle Jare wan is zyt ist zu kysen eynen burgermeister, vnd das en mach noch ensal nymand widdersprechin.

Item dat ekliche von der gemeyne In dobensamicheit haint des burgermeisters huß gesucht, were nu das die meistere durch ere, willen vnd nuge der Stat ekwas mechten, wie vil personen mit beradem mude des Meisters huß gewelndelich hetten gesucht, dat sie das gebot widder teden, der sulde iglicher dem rade wetten die hoeft buffe.

Item were das keyne welonge vß der rechten zyt geschege vnd buffen dem rade, wilche personen dar zu rait ader hulffe geent, die sint dem rade die hoeft buffe.

Item weres sache das eyn burgermeister spreche ader zwene In eyner sachen, wat sy duchte mugelich vnd bescheiden sin, vnd eyn scheffin spreche In eyner tauerne, wee die wort hait gesprochen der hait gelogen, der were dem rade zu bessern
XXXVI amen wyns.

Item weret das eyn Richter spreche zu eyne Scheffin, dat hee yme eyn vrteil spreche In eyner sachen, vnd dee scheffin spricht, hee wolle sich beraden an dem gemeynen rade, vnd eyn ander scheffin steet da by, vnd spricht, Ich wolde das man yme syne zunge mit eyne kreugel zu syne halse vß zuge, dee nit entsprichet vnberaitlich dat hee wol weiß, Dee scheffin dee dat spricht, dee ist dem rade schuldich zu bessern XXXVI amen wyns, vnd wem man disse wort spricht, dem sal man bessern wie der rait heisset.

Spricht eyn gemeyne man zu eyne burgermeister, mir ist lib das Ir abe syt, Ir hait mich dyt Jare In uwern hals gessen, Dar vmb wettet hee dem Rade XXXVI amen wyns.

Item ist das eyn raitherre eynen ansprichet, das hee yme bessere, das hee yme smelichin geantwurt habe, vnd disser geet vnwirdich en wech, der wettet dem rade eyne ame wyns.

Item weres sache das eyne persone ader eyn man, wee dee were, spreche zu eyne scheffin, dat hee yme spreche eyn vrteil In eyner sachen, vnd dee spricht, hee wolle sich beraden dar vmb an dem gemeynen rade, vnd der man spricht, hee fulle Im zu den hilgen sweren, das hee das vrteils nit zu hant finden en konne, ader nit dar vmb en wisse, des en sal nit sin, want hee mach sich wol beraden mit den scheffin.

De statuta, das ist von stede recht.

Item were dat eyner vnser burger von armude vß vnser stad ginge, wie lange hee vffe were, wan hee widder qweme, So were hee aber vnser burger, En were hee da vffe vur feyns herren eygen angesprochen, were dat, So mochte hee vnser burger nit sin, were dat man en anderwerbe zu eyne burger name, vnd dee herre spreche en an, dee en von rechte zom ersten behilde, vnd das geschege bynnen Jare vnd dage, So hilden wir en nit vor vnsern burger.

Item ist dat uwer burger, der da fryget mit eyne gebure vßwendich der muren, den fryde zubrichet, der zusschen en ist gemacht, dee frydebrecher sal dem kleger allen synen schaden

abe richten, den hee dauon hait, vnd sal doch den fryde hal- den biß an das ende, were aber das Jr den fryde hetten gegeben, vnd uwer burger hette en zubrochen, der sulde vch wetten X margf vnd eyn fuder wyns, des flegers besserunge were als vur ist gesaget.

Item hetten wir eyn geseze by vns gemacht, vnd hetten iß verbonden mit eyner penen, wer das geseze breche, der were dem rade die pene schuldich.

Item ist das eyner vnser burger spricht zu eyne andern burger, Swich, du en bist nit wirdich das du mir ader keyme bidderbem manne antwurtes, dee ist schuldich die hoeste busse, waren iß aber lichte wurt, So sulde iß der richter richten na gewonheit der stat.

Item wisset, qweme ymand zu vnser Stad vnd wurde da burger genomen, vnd blibet dar na In der Stat Jare vnd dach, das en nymand an spricht, So ist er vnser burger, vnd na der zyt were alle ansprache vergebis, want wir müssen yme dan helffen als vnserm burger, vnd wil er von vns, das steet In syne willen, wie lange hee doch vnser burger ist geweest, vnd der Nait vnd der Richter en mogent en nit behalden uber sinen willen, vnd ist auch keyne busse dar vmb schuldich.

V o n f u r e .

Item Ist dat man eyn huß dar nyder hengt, uff das man dat für lesche, vnd das huß en ruret das huß nit, vnd ist id aber sache, das dat für das huß ruret vnd nit eyn geet an der nacober huß, So sal man yme dun gnade, geet aber dat für durch das huß an der nacober huß, So en dut man Jme keyne gnade, want sin huß doch were verbrant.

V o n d e r z y f e .

Item durch nuges willen der stede mogen wir die zyße setzen uff die hantwerkes lude vnd vurfouffere eyner iglichin kouffmanschaz, vnd mogen die machen na noitdorfft vnser stat, vnd sal sie setzen mit willen richer vnd armer lude, die sie geldent.

Item der Rait en sal noch en mach die zyße hogen noch nydern ane der gemeyne, want sy das yngelt mydde geldent.

Item weres sache, das vnser burger eyner mit syme gefinde vshwendig der stat wonde, den en hilden wir nit vur vnsern burger, vnd sulde von siner kouffmanschag, die hee In der stait hait gelaißen, byngen als eyn ander burger, vnd wolde hee widder In die stat komen by vns zu bliben, wir bekenten yme der burgerschaff, vnd en dorffte er nit anderwerbe gewinnen.

V o n M a i s s e n .

Item die maiffe aller dinge, die wir han von alders gehat, die en sullen oder eyn dorren wir nit mynnern.

V o n d e n f u r k e u f f e r n .

Item ist das die vurkeuffer iglicher dinge laisset die Stede, da sie vns zynß abe gent, vnd verkeufften er dinc uff dem merte ader uff eyner andern gemeynen stad, dauon en mogent die richter von In zynß ader besserunge heiffchen.

V o n g e z u g e n .

Ist das vnser burger eyner mit erbern zugen wirt überwonnen, vnd dee sprichet, disse gezuge hant vbel vnd vnrecht geyn mich gesprochen, der sal wetten dem Rade die hoeste wette.

Item als ir sprechet von der gefelschoff, Entwurte wir, die wise der dritte bezuch doit ist, vnd die andern zwene en sint nit eyndrechlich an eren wurten, wand In dem monde zweyer oder drier steet alle bezugnisse, dar vmb ist der schuldige nit überwonnen, want hee ist von der flege ledich vnd loß.

Item eyn vnlich mentsche, oder der sins rechten überwonnen ist, der en mach nymand bezugen.

Item nymand en mach den andern uberwynnen dan mit genumeten bezugen, dan die raitherren mogent bezuch nemen von den wurten die sie horent.

Ist das eyn vshman ader fremet man ekwaz sal behalben

widder eynen burger mit gezugnisse, der sal han zwene burger, vnd den richter vnd eynen Raitherren.

Item weres das eyner den andern beclagebe vmb dry sache, vnd differ leuckent, vnd der ander spricht hee wolle en bezugen, vnd wes hee en bezuget, das sal differ yme gelden, Enbesteeet yme aber sin gezuch nit gang, das hee fellich wirt In eyner sachen aber In zwen, dar vmb sal hee wetten dem schultheissen. III ß.

Item man mach mit eyne scheffin zweyger gemeyner man bezugnisse don, Duch mach man In eyns burgermeisters huße oder In eyns scheffin huße wol kommern, Duch mach man wol eynen burgman vnsers herren von Collen kommern.

Von dem schultheissen.

Item dee richter dee sin messer vß 30, vnd greiff eynen mit dem halse, vnd hiesch eynen burgen, des en sulde der richter nit han getan, want hee sulde eß von des gerichtes wegene geboden han, das hee sicherheit hette getan zu rechte zu stain, vnd want hee sin messer 30, als hee en wolde doit slain, were he by vns die hoeste busse dem rade, vnd das mach der rait messigen na syne willen, dee aber sin messer gein den richter widder vß 30, der eyn ist keyne busse dar vmb schuldich, wand hee forte sich, der richter sulde en erslain, vnd deet noit were.

Item weres sache das man die schultheissen oder ere gefelle ubersinden mochte, das sy die dait veruegen, So sulde man In das heubt abeslain.

Item die schultheissen en sullent nymand nuweg heissen uff den mertyn, dan zol vnd geleide.

Item Eyn man mach eyne an gerichte den eid lassen off er wil, ist ed von schlechten sachen, versunet hee sich aber, ader wirt gichtig, des eyn mach nit sin ane den schultheissen.

Item Sprichet eyn schultheisse zu eyne burger, ich wil dir recht dun, vnd der burger spricht, Ich wil me dan recht, dar vmb wettet der burger nit me dan eyne kleyne wette.

Item die burger en sint nit eyne schultheissen schuldich eynen zu halben, er en sy dan drywerbe verbot an gerichte, nochtant dunt sy es off sy willent.

Item der Schultheisse en sal auch nyman an griffen, er en sy dan driwerbe verbodet, dan mach hee In griffen mit der siede boden, nit selber ane den boden.

Item das Bondorff ader eyn ander schultheisse, des bischoffes lude von Collen, ader des greben von Nassaw, In der Stad von Sigen ane gerichte angriffet vur siner herren bede, das was die hoeste busse dem rade.*)

*) Aus der namentlichen Erwähnung des Schultheissen Bondorf in diesem und dem folgenden Sage würde sich auf die Zeit der Ausfertigung dieser Stadtrechte ein bestimmterer Schluß machen lassen, wenn dessen Name sonst noch in den Urkunden vorkäme, was nicht der Fall ist. Der Rath muß mit ihm in bedeutenden Unfrieden gekommen sein, denn es findet sich noch ein besonderer Anhang der gegen ihn erhobenen Klagen, der am besten hier einzuschalten ist:

Dyt ist von Bondorffe, die articule
die hee dem rade sal bessern.

Item zom ersten das hee mit gewalt von dem rade ginck, du en der burgermeister hieß staen.

Item zom andern male, dat hee eynen burgermeister hieß ligen, du hee zu bescheidenheit sprach.

Item zom dritten male, dat hee sprach zu eyne scheffin, Ich wolde dat man yme sine zunge mit eyne kreugel vß syme halse züge, dee nit nit vnberaden spricht wat hee wol weiß.

Item du Bondorffs brudere slugen Arnold von Heymbach an dem merte, want Bondorff du sprach zu den luten die zu lieffen, Bart alschoin, Ich weiß wol was es ist, myn bruder sleet Arnold von Heymbach, Dar vmb ist er die grosse busse, die mach der rait machen wie groff vnd groiß er wil. Anderwerbe das hee sprach zu Kreyen, Ich gebe hondert pont daz sy en doit geslagen hetten, dar vmb ist er ouch die selbe vurges. groisse busse. Das er mit gewalt von dem gerichte ginck, brach er V margk. Duch wil er vnschuldich sin worte, werck, raitz vnd daits des doitslaens, das muß er zu den hilgen sweren selb XII, oder sal vor eynen eyd sweren das er der XII nit haben en moge, vnd sal dan die XII eyde selber sweren vnd dun na eynander, das sint dan XIII eyde.

Item das Bondorff eynen verzaltten frydelosen man von eyne doitslage by nachte liß In des bischoffes sloss von Collen vnd des greben von Nassaw, bussen den herren dem rade, vnd der lude der frunt erlagen was, das ist auch die groisse busse vnd ist widder synen eynd vnd ere.

Item Eyn amptman en mach nymandes zu sprechen ane clage, eß en were dan von dupstail ader andern sachen, die dem rade ader andern luden kontlichin weren, das man iß mochte bezugen.

Item Auch en mach eyn schultheisse nuwet ane gerichte an griffen bussen dem rade, want die von Susse hant keynen schultheissen, hee en habe als vil erbes vnd gudes, off hee breche gein die Stad, das man syne bruche moge nemen an syne gude, En hait der schultheisse keyn gut, So muß hee gude burgen setzen, Albe hee bruchhafftig wurde gein die stat, das syne burgen da vur beheffiget sin.

Item vnserm herren von Collen noch synen amptluden en sin wir nit schuldich zu berugen keyne bruche, want In sachen vnd in bruchen, da sie vns dat recht vmb fregent, wyfen wir sie vnser stede recht.

Item wer eynen amptman ader eynen schultheissen sleit vnuerschulter Dinge, wanne hee der herren recht vordert, der ist schuldich die hoeste busse, X margk vnd eyn fuder wyns, dat fuder wyns ist der raitherren alleynne, das gelt ist der herren ader Tren amptluden das dritte deil, vnd des rades zween-

Want Bondorff Arnold Sporen wolde furen in eynen andern thorne, da die Stat er gefangen nit In spolget zu legen, dar vmb was er vmb die hoeste busse, vnd die burger die yme den namen, durch der Stat ere willen, vnd entwurten en dem burgermeister In sin huß, vnd lechten en mit des burgermeisters hulffe In den thorn, dar die Stad ere gefangen In spolget zu legen, want sy en nu nit gein liffen, dar vmb sint sy nymand nuwet schuldich.

Item das Bondorff den hengest nam mit gewalt In dem huße dar en der rait hatte hin getan, das ist auch die hogeste busse.

deil, vnd die besserunge die man dem amptmanne dun sal, steet an dem rade, dee mach die lude, die den amptmann haint geslagen, vur syne smahheit gaen heissen mit bloissem heubete oder barfuß vmb die kirche ader des glichen ane gelt.

* Von wetten des scholtissen.

* Item da eyn man dem andern etwas verkoufft hait vnd von schult wegen schuldich ist, vnd geret yme gelt vnd keyne phende, der sal dem kleger bynnen dryn wuchen genugede doyn mit gelde als hee yme gered hait, vnd sal das dem scholtissen nit verbussen.

* Item wer dem andern geret hait syne schult zu beczalen sonder schaden, vnd lesset sich dar vmb vor gericht beclagen, der wettet dem scholtissen III ß. vnd sal dem kleger bynnen dem dage genugede thun.

* Wer den andern beclaget vor gericht vmb lyde loyn, der wettet dem scholtissen vor das irste nit, vnd sal doch dem kleger bynnen dem dage genugede thun.

Von smelichen wurten.

Item wer da kleet das man Ime smelichin habe gesprochen, dee mach sich des mit syne eyde Intslain, en wil is der kleger nit en bern, dat hee is nit Intede yme zu smahheit.

Von globnisse.

Item dee die phenninge In truwen globete zu gelden, vnd en galt Ir nit, was der glober der erste den die schult an gind, ader globete hee is vur den ersten schult gewar, So sint syne erben na syne dode is schuldich zu gelden vnd anders nit.

* Item so sal man wissen, da eyn man erffgulde uff eyne huse ader erbe hait, Gibbet der vener die gulde nit Jars gutlich, vnd lesset sich vor Gerichte beclagen, So das der Scheffin dar uber wysen muß, was man eme In Rechte thun solle, So ist dar uff recht, das man dem venen der die erff-

gulde uff dem erbe hait, sal geben das erbe In syne hand, vnd des mach er czu fließen vor synen zinsß.

* Item da eyn man eyn huß vnd erbe Jars verlugen hait vor eynen zinsß, So waz der man ader frouwe In das huß vnd erbe brenget, dem ist der lehin herre naher vor synen zinsß, also das yme sin zinsß bezalt werde, dan anders ymand, vnd das mit loube des Schultiffen.

* Ist es sache das eyn man ader frouwe Ir erbe vnd gut verkouffent, vnd gebent dar uber brieffe vnd Sygel, vnd komment dan die nehesten vnd wollent das van sippsschoff wegen wydder losen, beydent sie eyn firtel Jars, so sollent sie die gulde eyn virtel laissen dem keuffer der das gut erst gekoufft hait, ader den nutz den das gut eyn virtel mach dragen, beydent sie eyn halff Jare, so sal die helffte des nutz blicffen dem keuffer, beydent sie biß an dat Jare, so sal hee den nutz zu male nemen, vnd dan syne somme vnd vnlust daruff gegangen, vnd laissen en Ire erbe, beydent sie uber das Jare, so sal sich der keuffer halben an syne brieffe vnd sygel vnd an syn erbe.

Von dem gericht.

Item was man an gericht ane spricht von dinges wegen, da hee burge ist vur wurden, dee hait achte dage frist, dar na setzet hee phende, die helt man XIII dage, dar na mach man eß verkeuffen ane gericht.

Item wen man ane spricht vmb schult, dee hait XIII dage dach, hee gye ader leucke, vnd lesset man yme den eyd, da wirt dem schultheissen nit abe.

Wan eyn burger den andern becleet vmb schult, der en sal yme nit wetten vur schaden, hee en gye iß dan.

Item wanne eyner vmb sache wirt dry werbe geheiffchet an gericht, vnd enkommet nit, So mach der ander en griffen vnd ane gericht en wech furen.

Item wanne man eynen becleet vmb dind das man issfet ader drindket, der en hait keynen dach.

Item wanne eyn man vur gerichte eyne vnschult dut vor verebel, dem enmogent die richtere ader die amptlude dar na nit bezugen.

Item wer verebelt bussen der stat, der ist dem richter III ß. schuldich oder den herren, vnd der stat V marc.

Item wer eyne bussen gerichte gebude, hee en sulde sin huß, oder was es anders were, nit verkeuffen, das en hait keyne müge.

Von eyde vnd sweren.

Item wanne ymand einen eid wil dun ader sal dun, vnd kommet nit, den sal man driwerbe heischen, vnd kommet hee nit, als dicke wettet hee, vnd wan hee dar na kommet, So dut hee den eyd, vnd wil hee is nit don, der kleger behelt sine sache.

Item man en sezet die eyde zu Gufte nit uff, da man mydde gewynnen ader verleisen mach, dan zu Distern vnd wynachten.

Von flien oder fluchtig werden.

Item dee da fluit durch schulde wegen, des gut sal man bekommen.

Item wer da fluit durch slains willen, den heischet man VII wuchen zu gerichte, dan git man en vß der stede recht, vnd wan hee widder kommet, So git hee dem richter III phenninge, vnd der stat wat hee wil.

Wer da fluit durch doitslege willen oder durch raubis willen, den verzelt man zu hand.

Von dieberei vnd von dupstale.

Item gilt ymand dupstail ader rouff, dee sal wetten X margk vnd eyn fuder wyns, vnd het hee is gewerlichen genomen, nottant wettet hee.

Item ist ymand veryt hee habe gestolen, dee ist schuldich als dee gestolen hait vnd ist begriffen mit der dupstail.

Von bete geben.

Item der rait en sal noch en mach die beede nit setzen uff den eit, eß en sy dan mit der gemeyne willen.

Item die van Suste en stident nit, das ymand, er were Ienge ader paffe, dee er burger nit en were, In irer stat buwete, erbe oder gilbe, wo sy aber In der stat zu Suste funden erbe, das vor Jaren vß luden were verkoufft, dauon müste man bede geben vnd der stat recht dun als ander burger von yrme gude. Wilch burger zu Suste eyne vßmane oder frauwen gut ader erbe verkeuffte, der müste iß bessern vnd müste den kouff widderruffen.

Item die paffen von Suste mussent von irme vederlichen erbe der stat recht dun, Eß eyn komme dan von geistlichen sachen, so blibet iß In der stat dinst.

Item die von Suste en hant keynen burgman in irer stad, wurde aber eyn burger zu Suste eyns herren burgman, das were In liff, das er syne herren wol dynde, dar ymb wol den sy ers rechten nit verlustiget sin, Er muste von syne gude, hette hee erbe In der stat, dyenen glich andern burgern, vnd en hette iß an der stede recht nuwet zu vorut.

Von den fry scheffin.

Item eyn burger der eyn fry scheffin ist, der eyn mach nit synen midde burger, der keyn scheffin ist, laden ader heischen an das frygedinck, Eß were dan ymb fry gut, das man da richten sulle vnd anders nit.

Item Eyn scheffin mach wol eyn fryscheffin werden ane des rades laube, dan so me lude die da wissen wie iß In dem lande stee, vnd vert so besser.

Item Eyn burger dee In eyne orden ist geweest, vnd ist da vßgegangen, vnd hait keyne proffessie getan, Ist er eyn bidder man vnd eyn erbair man, dut eß noit, er mach wol zu eyne scheffin in den rait genomen werden.